



Sigrid Lüttge übergab die Gauß-Figur an Unipräsident Kurt von Figura.

Foto: Boës

Sternwarten-Kuppel soll sich wieder öffnen

Göttinger Gaußkuppel-Gemeinschaft ruft zu Spenden für Wiederherstellung auf

Die historische Göttinger Gauß-Sternwarte soll nach der Sanierung des Gebäudes auch wieder eine funktionsfähige Kuppel bekommen. Dieses Ziel hat sich die Göttinger Gaußkuppel-Gemeinschaft gesetzt, die nach einer Veranstaltung Göttinger Unternehmen in der Sternwarte spontan von Geschäftsleuten aus der Stadt gegründet worden war. Zum „Startschuss“ überreichten diese Univeritätspräsident Kurt von Figura als Dank für die damalige Veranstaltung eine Bronzefigur von Carl Friedrich Gauß.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, durch Gauß und seine Sternwarte Göttingen in aller

Welt bekannt zu machen“, erklärte Sigrid Lüttge für die GGG. Von Figura dankte für das Engagement an einem Punkt, an dem man mit eigenen Mitteln nicht mehr weitergekommen sei. „Das Gebäude wird neben der Nutzung durch die Universität auch für die Öffentlichkeit zugänglich sein“, versprach er. „Ich hoffe, dass man dann auch eine funktionsfähige Kuppel berücksichtigen kann.“

Für die Wiederherstellung der aus dem Jahr 1886 stammenden Kuppel, die sich bei der nahen Detonation einer Luftmine im Zweiten Weltkrieg verzog und seither nicht mehr gedreht und geöffnet

werden kann, werden voraussichtlich 200 000 Euro an Spendengeldern benötigt. Hierfür sind die Konten 109 999 000 bei der Volksbank Göttingen (BLZ 260 900 50) sowie 145 391 bei der Sparkasse Göttingen (BLZ 260 500 01) eingerichtet.

Großzügige Spender ab einer Summe von 2500 Euro erhalten eine auf 99 Stück limitierte verkleinerte Ausführung der Gauß-Figur, die den über seiner berühmten Verteilungskurve sinnierenden Wissenschaftler zeigt. Ab 200 Euro gibt es eine Bronzeplakette mit dem Abbild von Gauß und der Sternwarte auf Vor- und Rückseite. sab